

daß der Vorstand der Gesellschaft alle Gesuche um Unterstützung in der wohlwollendsten Weise behandelt hat und wo es ihm möglich war und wo Anträge vorlagen, helfend eingriff, um die Ausbildung des Nachwuchses zu fördern.

Erfreulicherweise wurden der Gesellschaft auch aus ihrem Mitgliederkreise und von Orts-Vereinigungen des Uhrmacherberufes Stiftungen zuteil. Als Spender sind zu nennen:

W. & M. Thiede, Vors. d. Ortsgr.	Charlottenburg	8 RM
Freie Uhrmacher-Innung	Altenburg	15 "
Uhrmacher-Zwangsinnung	Oldenburg	30 "
"	Jena	11 "
"	Schneidemühl	5 "
"	Zwickau	10 "
"	Wismar	20 "
"	Schneidemühl	5 "
Mecklenburg. Uhrmacher-Verband	Wismar	50 "
		154 RM

In besonders hervorragender Weise zeigte die Firma Georg Jacob G. m. b. H. in Leipzig Verständnis für unsere Bestrebungen, indem sie aus Anlaß ihres fünfzigjährigen Geschäftsjubiläums alljährlich eine Barsumme von 600 RM als Georg Jacob - Jubiläums - Stiftung zur Verfügung stellt. Diese Spende beginnt mit dem 1. Mai 1928. Die Summe soll an einen oder mehrere bedürftige Schüler der Deutschen Uhrmacherschule in Glashütte zwecks Beihilfe zum Lebensunterhalt während des Besuches dieser Schule gegeben werden. Bei demselben Anlaß stellte Herr Kommerzienrat Kollmar in Firma Kollmar & Jourdan, Pforzheim, den Betrag von 200 RM freundlichst in Aussicht, was mit Dank entgegengenommen wurde. Entsprechend dem Eingang des Betrages erfolgt die Rechnungslegung darüber im nächstjährigen Kassenbericht. Allen Spendern gebührt herzlichster Dank für ihre wertvolle Unterstützung.

Der Eingang der Beiträge aus Mitgliederkreisen ist befriedigend. Eine ganze Anzahl Uhrmacher-Vereinigungen und Verbände haben sich korporativ angeschlossen und

zahlen Jahresbeiträge bis zu 50 RM. Eine kleine Anzahl Mitglieder sind noch mit der Zahlung im Rückstande. An sie ergeht die Bitte, den Betrag möglichst bald einzusenden.

Der Absatz der Zeichenmodelle war gut. Es mußte eine größere Serie der Modelle in Auftrag gegeben werden. Die Ausführung erfolgte in sehr befriedigender Weise durch die Mechaniker-Abteilung der Deutschen Uhrmacherschule in Glashütte. Die Geschäftsstelle ist zur Zeit noch mit der Herausgabe der Broschüre über das Zeichnen von Modellen beschäftigt, zu dem Herr Kollege C. Jos. Linnarz in Köln und Herr Gewerbe-Oberlehrer Böckle, Uhrmachermeister in Hannover, das Manuskript ausgearbeitet haben. Mit dem Erscheinen der Broschüre ist demnächst zu rechnen.

An der Fachlehrertagung in München nahmen der Vorsitzende und der Geschäftsführer der Gesellschaft teil. Die beiden Genannten waren auch zu der Gedenkfeier zum 100jährigen Geburtstag des Altmeisters Moritz Großmann in Glashütte anwesend sowie zu der Jubiläumsfeier der Firma Georg Jacob.

Die allgemeine Arbeit erstreckte sich wieder auf die Erteilung von Auskünften über Lehrlingsfragen, Fachschulbesuch und ähnliches sowie auf die Durchführung der Lehrlingsarbeiten-Prüfung des Zentralverbandes. Ein ausführlicher Bericht über diese Prüfung, zu der insgesamt 160 Lehrlingsarbeiten eingegangen waren, ist in der Fachpresse bereits veröffentlicht worden. Außerdem lagen noch 14 Sonderarbeiten für die Prüfungsgruppe der Gesellschaft der Freunde des Lehrlingswesens vor.

Die Mitglieder des Vorstandes und des Prüfungsausschusses haben jederzeit auf Wunsch gern mit ihrem Rat und ihrer Arbeitskraft zur Verfügung gestanden, wofür ihnen auch hierdurch herzlichst gedankt sei.

Wir hoffen, daß es im Geschäftsjahr 1927/28 in noch größerem Maße als im abgelaufenen Geschäftsjahr möglich sein wird, Unterstützungen zu gewähren und der Förderung des Lehrlingswesens zu dienen.

Die Geschäftsstelle in Leipzig, Talstr. 2.

Kassenabschluß der Gesellschaft der Freunde des Lehrlings- und Fachschulwesens im Uhrmacher-Gewerbe für das Rechnungsjahr 1926/1927

Einnahmen:			Ausgaben:		
Kassenbestand am 1. August 1926	5126	58	Unterstützungen an Fachschulen, an Lehrlinge zum Schulbesuch und zur Beschaffung von Maschinen und Werkzeugen	1221	20
Mitgliedsbeiträge vom 11. August 1926 bis zum 31. Juli 1927	1799	—	Bücherspenden und Prämien	132	40
Stiftungen	154	—	Drucksachen: Briefbogen, Umschläge, Zahlkarten, Sonderdrucke, Diplome	208	05
Erlös aus dem Verkauf von Zeichenmodellen	258	—	Porti, Bank- und Postscheck-Konto-Spesen	215	76
Bankzinsen	285	15	Rückerstattung von Reisespesen	65	—
Rückvergütung von Porti	65	15	für gelieferte Modelle	702	50
Sonstige Einnahmen	12	94	Kassenbestand bzw. Vermögen am 31. Juli 1927	5155	91
	RM	7700 82		RM	7700 82

Kasse und Belege sind geprüft und richtig befunden worden.
gez.: Frig Wacker, Uhrmachermeister,
Paul Schönfeld,

Portoersparnis — ein dringendes Erfordernis

In einer Sitzung des Verwaltungsrates der Deutschen Reichspost gab am 11. November der Reichspostminister einen Überblick über die gegenwärtige Lage der Postfinanzen. Danach hat die Erhöhung der Postgebühren in den Monaten August, September und Oktober genau die Mehreinnahme gebracht, die von der Reichspostverwaltung berechnet war. Die Wirtschaftskreise haben also, wenn diese Berechnungen richtig sind, die Warnungen der großen Wirtschaftsverbände nicht wahrgemacht, die dahin gingen, daß infolge der Portoerhöhung so zahlreiche Sparmaßnahmen benützt werden würden, daß die beabsichtigte Mehreinnahme der Post illusorisch werde. Wie in so vielen Fällen hat man auch die Portoerhöhung zwar zunächst als wirtschaftsfeindliche Maßnahme bekämpft, sich aber dann ganz ruhig dem Diktat des Postministers gefügt. So ist die Gefahr nicht von der Hand zu weisen, daß unsere Reichspost oder andere Behörden weiter Ge-

schoß an Gebührenerhöhungen finden, und alle Geschäftskreise sollten auf größte Sparsamkeit hinsichtlich der Postgebühren bedacht sein.

Gerade hier gilt: Viele wenig machen ein viel. Die geringen Ersparnisse im Einzelfall ergeben beträchtliche Summen in ihrer Gesamtheit.

Die Geschäftswelt wird in der Hauptsache zu Kurzmittellungen auf Postkarten und zur Verwendung von Drucksachen greifen müssen. Es ist aber unbedingt erforderlich, daß hierfür auf allen Seiten Verständnis gezeigt wird, d. h. daß eine kurze Mitteilung nicht als Unhöflichkeit ausgelegt wird und daß Drucksachen die gleiche Beachtung geschenkt wird wie brieflichen Mitteilungen. Diese Sparmaßnahmen liegen im Interesse jedes Einzelnen, denn letzten Endes wirken sich die durch die Portoerhöhung verursachten höheren Unkosten in höheren Warenpreisen aus. Darum geben wir allen Lesern zur dringenden Beachtung:

Schenkt Postkarten und Drucksachen die größte Aufmerksamkeit!

Nr. 47. 1927 · Die Uhrmacher-Woche 755